



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office

Erfahrungsbericht zum Auslandsaufenthalt

Fachbereich	Design	
Studiengang	Kommunikationsdesign	
Gasthochschule	PUC-Rio - Pontifícia Universidade Católica do Rio de Janeiro	
Land	Brasilien	
Studienjahr Auslandsaufenthalt		SoSe 2025
Einverständniserklärung:		ja

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Gasthochschule/Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Ich war von Februar bis Ende Juli 2025 zu Besuch in Rio de Janeiro in Brasilien an unserer Partnerhochschule, der PUC Rio. Darauf beworben habe ich mich circa ein Jahr vorher, die Zusage der HSD kam ungefähr im Februar oder März 2024 und die finale Bestätigung aus Brasilien Anfang November. So hatte ich schon etwas Zeit, um finanzielle Dinge zu klären, Geld zu sparen und mich um Unterlagen zu kümmern.

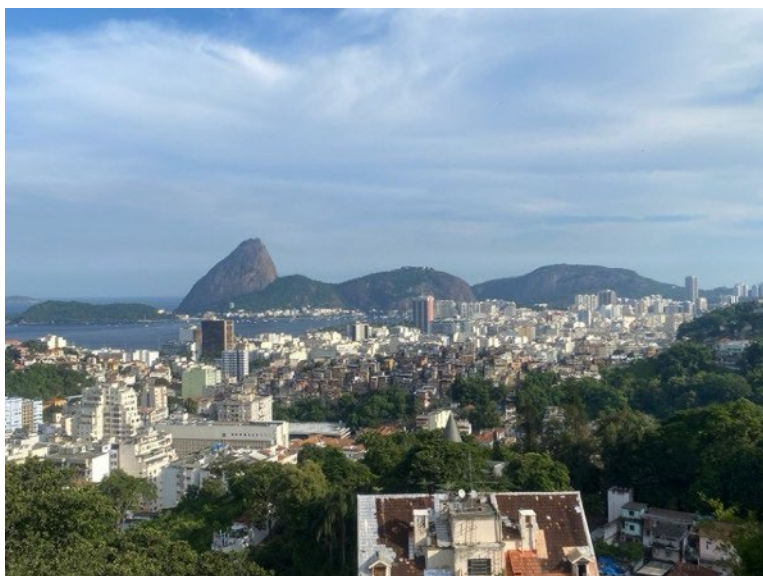
Generell habe ich die Vorbereitung als sehr intensiv empfunden und zeitlich etwas unterschätzt. Es war ziemlich kompliziert, herauszufinden, welche Unterlagen man genau für ein Studierendenvisum benötigt. Rückblickend würde ich hierfür empfehlen, mindestens 3 Monate vor Abreise damit zu beginnen, denn in meinem Fall kam das Visum ein paar Tage zu spät, sodass ich den Flug verschieben musste.

Für die Einreise werden einige Impfungen empfohlen, man muss für die Uni eine Auslandsreisekrankenversicherung abschließen und sollte sich rechtzeitig um formale Dinge wie Kreditkarten, Mobilfunk oder Geldtransfer kümmern, damit es vor Ort entspannter ist und man sich Komplikationen erspart. Einige dieser Dinge habe ich vor Ort „the hard-way“ herausfinden müssen. Was das angeht, ist es sehr hilfreich, jemanden in Deutschland zu haben, der beim Raussuchen von Dokumenten oder Telefonaten z.B. mit der Bank hilft.

Die Bewerbung an der Partnerhochschule verlief sehr gut. Das International Office Team in Brasilien ist sehr freundschaftlich, versucht bei allem zu helfen und ist auch vor Anreise schon für Fragen erreichbar. Vorab haben wir eine Liste mit benötigten Unterlagen erhalten. Ebenfalls macht man seitens der Uni einen kurzen Sprachtest für seine Portugiesisch-Kenntnisse, anhand dessen man auch für die Kurswahl eingestuft wird.

Die Uni nimmt jedes Semester hunderte Internationals auf und bietet Willkommenstage, Campustouren, Einführungen und City-Touren an, sodass man sehr schnell Anschluss findet. Man wird herzlich empfangen und an die Hand genommen. Allgemein wird man meiner Erfahrung nach bei Problemen nie allein gelassen und kann sich immer an das International Office wenden. Empfehlenswert sind die Angebote von brasilianischen Studierenden über das Programm „Brother Carioca“.

Die Vorlesungszeit selbst ging von März bis Anfang Juli, ich habe allerdings am von der PUC angebotenen, optionalen Intensiv-Portugiesischkurs im Februar teilgenommen, der zwar einiges kostet, aber eine gute Grundlage für die Sprache und auch Connections ist. Mir hat er gut geholfen, Portugiesisch zu lernen, in der Stadt anzukommen und die Uni kennenzulernen, bevor die Vorlesungen richtig losgingen.



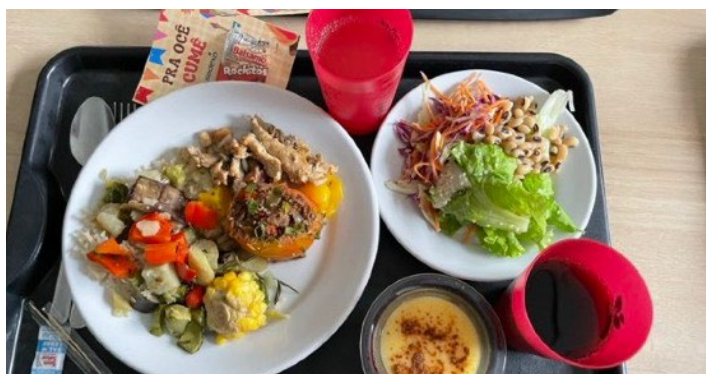
Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Ich hatte etwas Sorge davor, im Ausland eigenhändig eine Wohnung zu suchen. Die Uni in Rio bietet aber ein Housing-Programm an, bei dem man vor Anreise an Gastfamilien vermittelt wird, die in relativer Nähe zur Uni leben. In den allermeisten Fällen waren es ältere Frauen, die ein oder zwei Schlafzimmer für Studis zur Verfügung haben. Umgerechnet habe ich circa 380€ im Monat für das Zimmer bezahlt, was für die Lage wirklich top war. Im Mietvertrag sollten auch Regeln zu Nutzung der Küche, Waschmaschine und Klimaanlage vereinbart werden, da Strom in Brasilien sehr teuer ist.

Das Programm fand ich am Anfang sehr praktisch, da man sich viel Arbeit erspart hat und direkt Anschluss zu Locals gefunden hat. Ich hatte guten Kontakt zu den Nachbarn und auch meine Gastmutter hat mich immer mal wieder zu Aktivitäten eingeladen. Leider kam es immer häufiger zu Missverständnissen oder Uneinigkeiten bezüglich des Mietvertrags oder Hygiene. Ähnliche Erfahrungen habe ich auch von anderen Internationals gehört. Die Uni hilft bei solchen Fällen zu vermitteln und Lösungen zu finden, der Vertrag läuft aber immer über Euch und die Gastmutter. Aus diesem Grund kann ich das Housing-Programm nur bedingt empfehlen.

Nach drei Monaten bin ich dann übergangsweise bei der Gastmutter einer Freundin eingezogen und für die letzten zwei Monate habe ich ein eigenes, etwas teureres, Apartment zur Untermiete gefunden. Zur Wohnungssuche würde ich empfehlen, Kontakt zu anderen Internationals oder der Uni aufzunehmen. Es gibt sehr hilfreiche Whatsapp-Gruppen für Untermiete oder um sich für WGs zusammenzuschließen. In Rio gibt es auch Studi-Wohnheime namens „Uliving“.

Studium an der Gasthochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)



Der Campus ist lebhaft und extrem grün. Es gibt Möglichkeiten, sich draußen aufzuhalten und immer wieder finden Events, Partys oder Flohmärkte statt. Vor Ort gibt es mehrere Restaurants und Mensen für verschiedene Preisklassen, außerdem eine Bibliothek, Lernräume und Werkstätten für Metall, Holz, Textil oder Siebdruck. Da die Uni religiös geprägt ist, gibt es eine Kirche und man sieht Nonnen oder Pfarrer herumlaufen. Den Uni-Alltag hat das aber weniger beeinflusst.

Für die Kurswahl gab es mehrere Termine, sodass man kurzfristig noch Kurse schieben konnte. Der Designbereich ist vergleichsweise klein, weshalb ich auch Kurse in anderen Bereichen wie Architektur oder Journalismus gewählt habe. Es werden exklusiv für die Internationals Seminare auf Englisch angeboten, die allermeisten und auch spannenderen Kurse sind allerdings vollständig auf Portugiesisch. Ich habe Kurse belegt in Architektur, Mode, Grafik und einen über die brasilianische Kultur. Letzterer war der einzige Kurs auf Englisch. Außerdem belegt man verpflichtend eine Portugiesisch-Klasse, die mir aber auch angerechnet wurde.

Ich würde jedem empfehlen, sich zu trauen und Kurse auf Portugiesisch zu belegen. Ich habe zwar anfangs kaum etwas verstanden, dadurch aber sehr gut die Sprache lernen können und nur so Kontakt zu Einheimischen aufnehmen können.

Generell habe ich die Unterrichtsatmosphäre als sehr entspannt wahrgenommen. Es war ein eher langsames Vorgehen im Stoff. Die Kurse dauern 1-3 Stunden, wobei es in den meisten Fällen eher fließende Zeiten waren. Mit meiner Kursbelegung habe ich mir Montags und Freitags freigehalten, um die Stadt zu erkunden und eigene Design-Projekte umzusetzen.

Der Campus ist eigentlich mitten in der Natur und es gibt immer viel zu entdecken. Draußen gibt es wirklich schöne Lernorte, an denen ich mich gerne aufgehalten und gelernt habe. Dort kann man regelmäßig Affen, Papageien, Opossums oder Tukane beobachten. Die meisten Unterrichtsräume sind eher älter, aber technisch gut ausgestattet. Trotz der meist heißen Temperaturen von 30-40 Grad sollte man sich für die Innenräume etwas Warmes zum Anziehen mitnehmen, da diese stark runtergekühlt werden.



Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Rio ist eine wahnsinnig vielfältige Stadt, die nicht umsonst Cidade Maravilhosa (wunderschöne Stadt) genannt wird. Es gibt unendlich viel zu tun, sodass ich fast jeden Tag unterwegs war. Da ich Anfang Februar, also im Hochsommer angereist bin, konnte ich den Karneval miterleben, was ich auch jedem empfehle.

Anders als in Deutschland, merkt man starke Unterschiede zwischen einzelnen Vierteln. Die meiste Zeit habe ich wahrscheinlich in den Strandvierteln Copacabana und Ipanema verbracht. Dort wohnten die meisten Internationals und neben den kilometerlangen Stränden gibt es unzählige Bars, Clubs und Geschäfte, in denen man die Zeit vertreiben kann. Was Kunst, Design und Architektur angeht, kommt man auch definitiv nicht zu kurz. Ausgehen und Aktivitäten sind wesentlich günstiger als in Deutschland, man sollte aber nicht vergessen, dass man die meiste Zeit in den teureren Wohlstandsvierteln unterwegs ist.

Tagsüber lassen sich zu Fuß problemlos die Viertel erkunden. Zur Uni habe ich meist eines der dort sehr günstigen Über oder den eher mittelmäßig verlässlichen Bus genommen. Um ins Zentrum zu fahren ist die Metro das beste Verkehrsmittel, da man damit den Autostau umgeht.

Was die Sicherheit angeht, kann Rio tagsüber hektisch sein und grundsätzlich gilt überall Vorsicht vor Taschendiebstahl, besonders, wenn man als Tourist auffällt. Gerade zu Beginn waren viele der Internationals unvorsichtig und ihnen wurde das Handy geklaut.

Von den Cariocas erhält man viele Tipps, an die ich mich auch gehalten habe. Ich habe immer gut auf meine Umgebung geachtet, mich angepasst und mein Handy verdeckt gehalten und so gut wie nie Probleme gehabt. Das betrifft vor allem die reicheren Hauptviertel und da, wo viele Touris unterwegs sind. Sobald man etwas außerhalb ist, ist es meiner Erfahrung nach entspannter.

Wenn es dunkel wird, ändert sich das Stadtbild. Danach sind die meisten Straßen menschenleer und man sollte wirklich nicht zu Fuß längere Wege unterwegs sein. Besonders das Centro ist dann bis auf die Party-Ecken No-Go-Area, auch in einer Gruppe.

Das klingt sehr ungewohnt und war die ersten Wochen die wahrscheinlich größte Umstellung für mich. Am Ende war es meistens eine Frage von Vorsicht und normalem Menschenverstand und man sollte dadurch auf keinen Fall sein Erlebnis einschränken.

Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Rückblickend bin ich sehr froh, dieses Auslandssemester gemacht zu haben. Ich hätte nie geglaubt, (auch wenn es mir vorher alle gesagt haben) dass ein halbes Jahr so schnell vorbeigehen aber trotzdem voller Erfahrungen stecken kann. Innerhalb dieser Zeit habe ich ein sehr differenziertes Bild über Rio und den brasilianischen Alltag bekommen. Ich habe natürlich auch einige unschöne Dinge gesehen, bin zwischendurch krank geworden, habe mir Sorgen über Finanzierung gemacht oder mich einsam gefühlt, aber das gehört für mich auch zu der Erfahrung. Dass ich meinen Rückflug direkt mit gebucht habe, hat mich übrigens persönlich sehr bestärkt und beruhigt, wenn ich mal Heimweh hatte.

Was die Hochschule angeht, bin ich zufrieden. Mir war im Vorhinein schon bewusst, dass für mich der kulturelle Austausch im Vordergrund stehen würde, sodass ich keine zu hohen Erwartungen an die Kursauswahl oder die Inhalte gestellt habe. Trotzdem habe ich sehr coole Projekte gehabt, Skills erweitern können und eine komplett neue Sprache gelernt.

Ein Projekt, welches ich außerhalb der Hochschule noch realisieren konnte, war es, ein

Druck-Studio zu besuchen. Auch hier kam mir die brasilianische Gastfreundschaft und Offenheit sehr entgegen, sodass ich mehrmals dort mithelfen und eigene Projekte drucken durfte.

Im Nachhinein bin ich sehr froh, so viele der Chancen ergriffen zu haben. Es kostet bestimmt nicht wenig Mut und Überwindung sowie einiges an Trial und Error, aber: Es war eine prägende Zeit, die mich persönlich und kreativ sehr bereichert hat.

Rio ist eine der schönsten Städte. Die Brasilianer sind warmherzig, tolerant und offen. Ich habe unzählige tolle Erfahrungen gemacht, neue Freunde kennengelernt und einzigartige Dinge gesehen. Hat man die Möglichkeit, sollte man sich einen Aufenthalt dort nicht entgehen lassen.

